

Charadriidae.

1. *Vanellus cayennensis* Gm. Häufig, bekannt als „Teru-tero“.
- +2. *Charadrius collaris* Vieill. (*Ch. Azarae*). Ebenfalls „Teru-tero“.
3. *Eudromias modesta* Leht. (*Vanellus modestus*) „Chorlo“.

Thinocoridae.

1. *Thinocorus rumicivorus* Esch. Genannt „Chorlito“.
— In der Sierra etc.
- 2. *Th. orbignyana* Geoffr. et Less. — In der Sierra.

Scolopacidae.

- +1. *Tringa dorsalis* Leht. (*T. bairdi*) „Becasina“ oder „Chorlito“.
- +2. *Himantopus nigricollis* Vieill. (*H. brasiliensis*) — „Tero-real“ oder „Zancudo“. — Häufig an Pfützen etc.
3. *Gallinago paraguayiae* Vieill. (*Scolopax frenata*) „Becasina“ oder „Agachona“.
- +4. *Totanus melanoleucus* Gm. „Chorlo reae“. Weit verbreitet.
- +5. *T. flavipes* Gm. — Im Süden etc. der Provinz häufiger.

Ueber eine Vogelsammlung von den Fidschi-Inseln.

Von

Dr. Ant. Reichenow.

Die „Linnaea“ in Berlin erhielt kürzlich eine kleine Collection von Vogelbälgen von den Fidschi-Inseln, welche von Herrn Storck auf Viti Levu gesammelt worden sind. Auffallender Weise befindet sich unter denselben eine neue Form. Da von dem Sammler in einem Begleitschreiben auch Notizen über die Lebensweise der gefundenen Arten gegeben worden sind, welche manche neue Beobachtung enthalten, so möchte eine Uebersicht der Collection als Beitrag zur Vogelfauna der Fidschi-Inseln von einigem Nutzen sein. Bekanntlich hat L a y a r d (Ibis 1876 S. 391 u. f.) eine synoptische Darstellung der Fidschi-Vögel gegeben, welche später nur wenig erweitert worden ist, worauf hiermit Bezug genommen sei.

Ardea javanica Horsf.

Iris grüngelb. Schnabel braun. Füsse gelb. Nistet an Süß- und Salzwasser im Untergebüsch, wo Nester und Eier oft vom Wasser vernichtet werden. Legt zwei Eier. Fliegt bei Tage und bei Nacht.

Rallina poeciloptera Hartl.

Iris roth. Schnabel und Beine düster mennigroth. Fliegt niemals. Hält sich versteckt im Rohrdickicht. Legt 4—5 Eier.

Rallus pectoralis Less.

Iris braunroth. Schnabel braun. Beine düster grüngelb. Häufig im Röhricht und Gras und auch um die Dörfer, wo er die ekelhaftesten Abfälle verzehrt. 4—5 Eier.

Ortygometra tabuensis Gm.

Iris rothbraun. Augenrand roth. Schnabel schwärzlich. Beine schwarzbraun. Sehr gemein; doch selten zu sehen. Legt 4—5 Eier auf dem Boden ins Gras.

Ortygometra quadristrigata Horsf.

Iris braun. Augenrand braun. Schnabel grünlichbraun. Beine schmutzig grüngelb. Lebt im hohen Gras. Selten.

Carpophaga latrans Peale

Iris blutroth. Schnabel schwarz. Füsse düster lila. Verschlingt Samen von der Grösse ihres Eies. Sehr wohlschmeckend zwischen Januar und Mai. Auf den mehr abgelegenen Höhenzügen häufig.

Columba vitiensis Qu. Gaim.

Iris braun. Schnabel lebhaft roth, Spitze weisslich. Füsse hellroth. Frisst Beeren und rothen Pfeffer.

Phlogoenas stairi Gray

Iris braun. Schnabel schwarzbraun. Füsse karminroth. Nistet niedrig über dem Boden oder auf der Erde selbst. Frisst Samen und Beeren, sowie den erdigen Aufwurf der Würmer. Hält sich im niedrigen Gebüsch.

Chrysoena luteovirens Hombr.

Iris goldbraun. Schnabel schwarz. Haut um das Auge und Füsse hellgrün. Beerenfresser.

Ptilinopus perousei Peale

Iris gelbgrün. Schnabel und Füsse schwarz. Beerenfresser. Ausser der Brutzeit in kleineren und grösseren Schwärmen anzutreffen. Nicht selten, aber scheu.

Astur rufitorques Peale

Lebt von Insecten, Heuschrecken, Eidechsen, nimmt bisweilen auch kleine Vögel und ganz junge Hühner. Häufig.

Platycercus personatus Gray

Iris goldorange. Schnabel und Füße hornschwarz. Nährt sich von Sämereien, Blumenknospen und Obst. Oft schädlich in Bananen- und Maispflanzungen. Gemein. Nistet in Baumhöhlen, legt 2 Eier.

Platycercus splendens Peale

Iris rothgelb. Nährt sich wie der vorgenannte. Schädlich in Mais- und Zuckerfeldern. Zwei, selten drei Eier. Nistet in Baumhöhlen.

Coriphilus solitarius Lath.

Iris röthlichgelb. Schnabel gelb, Spitze röthlich. Füße hellfleischfarben.

Halcyon sacra Gm.

Iris braun. Füße schmutzig weiss. Gemein und sehr gefräßig. Halb ausgewachsene Nestjunge würgen ganze Eidechsen nach und nach hinunter. Stossen nach den Köpfen des jungen Federviehs.

Myiagra rufiventris Elliot

Iris braun. Schnabel und Füße blauschwarz. Eier zwei, selten drei. Ein sehr zänkischer Vogel.

Myiagra castaneigularis Lay.

Iris braun. Schnabel karottenroth. Füße blau. In der Erregung bilden die Kopffedern einen aufrecht stehenden Schild. Nicht sehr häufig; im dichtesten Dickicht.

Rhipidura layardi Salvad.

Iris braun. Schnabel und Füße schwarzbraun. Im Dickicht.

Lalage pacifica (Gm.).

Iris braun. Schnabel schwarz. Füße braun. Frisst Beeren und Insecten.

Muscylva lessoni Jacqu. Puch.

Iris braun. Schnabel und Füße dunkelbraun. Im Dickicht.

Pachycephala graeffei Hartl.

Iris braun. Schnabel schwarz. Füße braun. Im Walde nicht selten. Ruf wohlklingend.

Pinarolestes nigrogularis (Lay.)

Iris braun. Schnabel schwarzbraun. Füße graublau. Nicht

Ueber eine Vogelsammlung von den Fidschi-Inseln. 129

sehr häufig. Im Dickicht und Schlingpflanzengewirr der Wälder. Kleinere Vögel stossen nach ihm wie nach dem Neuntödter.

Pinarolestes vitiensis Hartl.

Iris braun. Schnabel dunkelbraun. Füsse braun. Frisst Insekten. Lebt im Unterholz und ist häufig. Zwei Eier.

Artamus mentalis Jard.

Iris braun. Schnabel blau, Firste und Seitenkanten schwarz. Füsse blau. Häufig um die Dörfer. Nistet in Bäumen und Häusern. Stösst auf junges Federvieh, das gewöhnlich an der erhaltenen Kopfwunde stirbt.

Erythrura pealei Hartl.

Iris braun. Schnabel schwarz. Füsse schmutzig weiss. Nährt sich von Sämereien. Nicht selten.

Zosterops westernensis (Qu. Gaim.)

Iris braun. Schnabel und Füsse trüb weiss. Häufig. Frisst Beeren und Insekten. Zwei bis drei Eier.

Zosterops explorer Lay.

Schnabel und Füsse trüb weiss. Iris braun. Im Walde, wo sie in kleinen Gesellschaften die Bäume nach Meisenart absuchen. Das Vorkommen dieser Art auf Viti Lewu scheint bisher noch nicht bekannt gewesen zu sein.

Leptornis viridis Lay.

Iris braun. Schnabel schwarz. Füsse grünlich braun. Auf Höhenzügen und den höchsten Bäumen. Sehr scheu. Nährt sich von Insekten.

Myzomela jugularis Peale

Iris braun. Schnabel und Füsse dunkelbraun. Unterseite der Zehen gelb. Honigsauger.

Drymochaera badiceps Finsch

Iris braun. Schnabel und Füsse trüb weisslichgelb. Im dunkelsten, niedrigen Dickicht. Selten. Ein junges Individuum liegt vor, welches sich von dem alten Vogel durch deutlicheren dunklen Augenstrich und weisslichen Augenbrauenstrich über demselben sowie durch grauweisse, nicht rostfarbene, untere Kopfseiten unterscheidet.

Trichocichla Rehw. (siehe dies. Journal Jahrg. 1890 S. 489).

Rostrum elongatum, basi depressum, apice compressum, ante apicem crena praeditum, vibrissis rictus duabus brevibus.

Uropygium valde plumosum.

Alae rotundatae, remigibus IV—V sive IV—VI aequalibus,

130 Reichenow: Vogelsammlung der Fidschi-Inseln.

longissimis, tertia sextae s. septimae aequali, secunda nonae s. decimae aequali, prima dimidium longissimae parum superante; rem. secundariis quam primariis paulo brevioribus.

Cauda valde gradata, rectricibus XII, extimis mediarum dimidium parum superantibus.

Pedes validi, tarso lamina continua vestito.

Typus: *Trichocichla rufa* Rchw. (l. c.): Notaeo toto obscure rufo, uropygio dilutiore; remigibus et tectricibus nigrofuscis, obscure rufo-limbatis; stria superciliari albida, postice rufescente; gula alba; capitis lateribus obscure rufis; oculo plumulis albis circumdato; colli lateribus et pectore dilute rufescentibus, pectore et ventre mediis fere albidis; hypochondriis, crisso et subcaudalibus obscure rufis; subalaribus nigricantibus, rufescente albido-limbatis; pedibus albidis; rostro fusco. Long. tot. ca. 200 mm, alae 78, caudae 85—90, rostri a fronte 18, rostri a rictu 20—22, tarsi 30—31, rectricium extimarum et mediarum intervallum 35—40 mm.

Diese neue Form scheint generisch dem Genus *Ortygocichla* Sel. nahe zu stehen, unterscheidet sich von letzterem aber durch die Form der Flügel, das Vorhandensein zweier kurzen Schnabelborsten und gestiefelte Läufe. Letztere sind zu fast vier Fünftel ihrer Länge von einer ungetheilten Schiene, auf dem Endfünftel von zwei Tafeln bedeckt. Uebrigens deckt sich die Charakteristik der Gattung *Ortygocichla* in Sharpe's Cat. B. Brit. Mus. Th. 7 nicht genau mit der vom Autor (Sclater, Proc. Z. S. London 1881 S. 452) gegebenen. Dort sind kurze Schnabelborsten und die Flügellänge grösser als die Schwanzlänge angegeben, hier keine sichtbaren Schnabelborsten und die Schwanzlänge grösser als die Flügellänge!

Der Sammler giebt für die Art noch folgende Notiz: Vulgärname „Manu Kalo“. Iris braun. Schnabel braun. Füsse schmutzig weiss. Selten im dichtesten Untergebüsch der Wälder.

Die Mauser der jungen Edelfasanen.

Von

Professor Dr. Altum.

Unsere Wildhühner erhalten bekanntlich von allen Contourfedern zuerst die Schwingen; Hals und namentlich Kopf bleiben am längsten dunig; die Steuerfedern treten nach einigen Wochen aus dem an-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [39_1891](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton

Artikel/Article: [Ueber eine Vogelsammlung von den Fidschi-Inseln. 126-130](#)